

MASTSCHWEINE (3/4): Tierwohl fördert die Gesundheit

Stallfaktoren für Leistung

Tierwohl bei Mastschweinen wird oft auf Auslauf und Einstreu reduziert. Für das optimale Wohlbefinden und die Gesundheit der Schweine sind weitere Elemente wie Lüftung, Hygiene und Schutz vor Hitzestress zentral.

FABIAN WYSS*

Das Klima im Schweinestall beeinflusst Tiergesundheit und Wohlbefinden stark. Temperatur, Luftfeuchtigkeit, CO₂-Konzentration und Schadgasbelastung sind entscheidend. Meist wird das Raumklima über Temperatursensoren gesteuert. Dennoch kann die Schadgasbelastung zu hoch sein. Zu viel CO₂ macht Schweine träge, während hoher Ammoniakgehalt Bindehäute reizt und Husten auslöst. Trockene Schleimhäute erhöhen zudem die Infektionsanfälligkeit. Liegt die Luftfeuchtigkeit über 80 Prozent, ist die Frischluftzufuhr ungenügend. Lüftung und Klima sollten routinemässig überprüft werden. Die optimale Luftfeuchtigkeit liegt zwischen 50 und 70 Prozent.

Gut: Seitliches Liegen

Das Liegeverhalten zeigt das Wohlbefinden der Schweine: Ist ihnen kalt, liegen sie in Bauchlage, bei optimaler Temperatur ruhen sie seitlich nebeneinander. Thermometer und Hygrometer, oft als Kombigerät erhältlich, gehören in jeden Stall, um das Stallklima zu überwachen. Zugluft erkennt man einfach



Die Niederdruck-Vernebelungsanlage sorgt für Kühlung im Schweinestall. (Bild: zvg)

mit einem Papiertuch oder mit Stroh. Bei Stallproblemen empfiehlt es sich, die Unterstützung durch Experten beizuziehen. Der Schweinegesundheitsdienst bietet Geräte zur objektiven Klimabeurteilung an. Durch gezielte Beobachtungen und Messungen lassen sich einfache Anpassungen vornehmen, um die Lebensbedingungen der Tiere nachhaltig zu verbessern.

Abkühlung ermöglichen

Schweine haben kaum Schweissdrüsen. Bei Temperaturen ab 23 Grad beginnt das Schwein bereits aktiv Wärme abzugeben. Dies passiert durch Hecheln oder durch das Abkühlen durch Kontakt mit Wasser oder Schlamm. Je höher die Luftfeuchtigkeit im Stall, des-

to schwieriger wird es für das Schwein, die Wärme über die erhöhte Atemfrequenz abzugeben. Die Luft ist bereits gesättigt. Das Risiko für Hitzestress steigt mit erhöhter Lufttemperatur und Luftfeuchtigkeit. Deshalb ist es wichtig, dass die Hitzebelastung der Tiere immer im Zusammenhang mit Temperatur und der relativen Luftfeuchtigkeit betrachtet wird. Zur Bestimmung des Hitzestressrisikos existieren heute praktikable Berechnungstools. Die Wahl eines Systems zur Abkühlungsmöglichkeit hängt stark von den Gegebenheiten des Betriebs, wie zum Beispiel vom vorhandenen Lüftungssystem im Stall ab. Nur mit der zum Betrieb passenden Variante ist es möglich, die Luft auch tatsächlich hinunterzuküh-

len. Dabei gibt es unterschiedliche Kühlsysteme mit unterschiedlichen Funktionsweisen. In der Praxis am häufigsten angewendet werden Schattennetze, Berieselungsanlagen und vermehrt auch Cool Pads. Eine frühzeitige Planung und Auswahl bezüglich des passenden Kühlsystems ist daher auf jeden Fall empfehlenswert.

Krank durch Schädlinge

Ein weiteres Risiko für mangelnde Tiergesundheit und für ein eingeschränktes Wohlbefinden der Schweine sind Schädlinge. Zu den problematischsten Schädlingen gehören Nager und Fliegen. Mit sinkenden Aussentemperaturen suchen Mäuse und Ratten die Wärme im Stall auf. Schäden an der Einrichtung wie angegriffene Kabel oder zerstörte Isolation in den Wänden machen die Nager schnell zur Plage. Ausserdem stellen sie durch das Einschleppen von diversen Krankheiten und Erregern wie Dysenterie, Streptokokken und Lawsonien ein Risiko für die Tiergesundheit dar. Mit steigenden Aussentemperaturen erhöhen sich auch die Aktivitäten der Fliegen, und sie können sich durch exponentielle Vermehrung sehr schnell zur Plage entwickeln. Eine hohe Fliegenbelastung beeinträchtigt das Wohlbefinden der Tiere schnell: Die Schweine werden unruhig und zeigen eher unerwünschtes Verhalten wie Schwanzbeissen.

*Der Autor ist Schweinespezialist beim UFA-Beratungsdienst in Lyssach BE.

BIOBERATUNG

Bioweidemast seit 25 Jahren auf Erfolgskurs

Vor 25 Jahren verkaufte die Migros Ostschweiz das erste Fleisch von Bio-Weiderindern von Kälbern aus der Milchviehhaltung.

FiBL

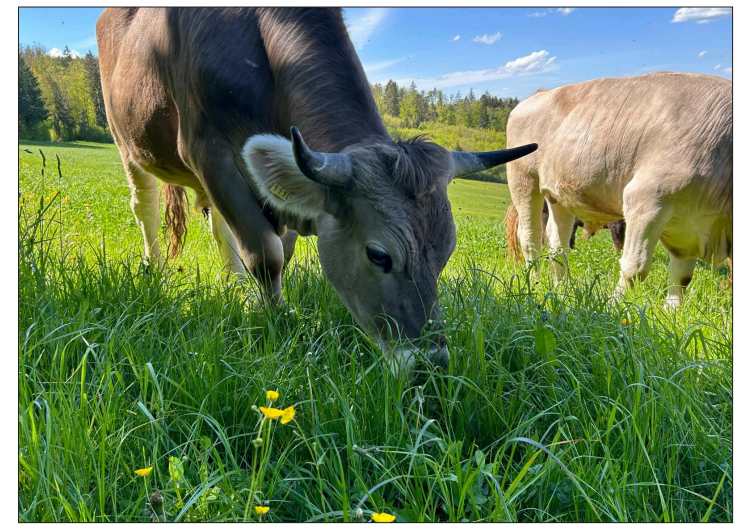
Bald darauf folgten andere Migros-Genossenschaften mit dem Verkauf von Bio-Weiderindern und -ochsen. Neu war diese Produktionsart nicht, während Jahrhunderten wurden so mit Rindern und Ochsen Fleisch produziert. Noch heute zeugen die Restaurants mit Namen Ochsen von dieser Form der Fleischproduktion. Wie schon damals waren es Kälber von Milchkühen, die nicht zur Nachzucht gebraucht wurden.

Inzwischen sind auch Lidl und Aldi eingestiegen. Die Halbanforderung ist bei allen Bio-Weiderind-Labels gleich. Jedoch gibt es beim maximalen Schlachtgewicht und Schlacht-

alter Unterschiede. Die Genetik und die Qualität des auf dem Betrieb vorhandenen Weidefutters respektive Heus im Winter haben Auswirkungen auf die Mastdauer und demzufolge die Rentabilität. Unter der Leitung von Rennie Eppenstein hat das FiBL in den letzten Jahren umfassende Versuche zur Bioweidemast gemacht, insbesondere zur Schlachtkörperqualität von fleischbetonten Milchrassen und Mastrassen wie auch zur Fleischqualität im engeren Sinn. Seit Längerem ist etwa bekannt, dass das Fleisch von Weiderindern mehr wertvolle Omega-3-Fettsäuren beinhaltet und ein besseres Omega-6-zu-Omega-3-Fettsäuremuster aufweist.

Franz Steiner, FiBL

Fleischqualität in der Weidemast, Themen der Tiergesundheit, Strategien für eine erfolgreiche Alpmast und die Hofmast am Erfahrungsaustausch am 6. Februar. www.bioaktuell.ch > Agenda.



Bestes Weidegras ist die wichtigste Grundlage für die Weidemast. (Bild: Sina Böhler)

BAUERNWETTER: Prognose vom 21. bis 25. Dezember 2024

<p>0°C Heute: 1400 m ü. M. Morgen: 1100 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>-6°</td><td>-10°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>-4°</td><td>-6°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>-2°</td><td>-4°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>2°</td><td>2°</td></tr> <tr><td>500</td><td>4°</td><td>6°</td></tr> </table> <p>BERN Heute 08:12 - 16:43 Morgen 08:13 - 16:44</p> <p>Min- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOPON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon</p> <p>Quelle: Meteotest Grafik: Kaspar Allenbach</p>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	-6°	-10°	2000	-4°	-6°	1500	-2°	-4°	1000	2°	2°	500	4°	6°		<table border="1"> <tr><th>1 Juranordfuss</th><th>2 Westliches Mittelland</th><th>3 Westschweiz</th></tr> <tr><td>So: ☀️ 1 5 90%</td><td>☀️ -1 4 90%</td><td>☁️ 4 8 90%</td></tr> <tr><td>Mo: ☁️ 3 6 80%</td><td>☀️ -1 2 90%</td><td>☁️ 2 5 90%</td></tr> <tr><td>Di: ☁️ 2 6 50%</td><td>☀️ -2 1 80%</td><td>☀️ 1 4 30%</td></tr> <tr><td>Mi: ☀️ 0 4 5%</td><td>☀️ -2 2 30%</td><td>☀️ -1 3 5%</td></tr> </table>	1 Juranordfuss	2 Westliches Mittelland	3 Westschweiz	So: ☀️ 1 5 90%	☀️ -1 4 90%	☁️ 4 8 90%	Mo: ☁️ 3 6 80%	☀️ -1 2 90%	☁️ 2 5 90%	Di: ☁️ 2 6 50%	☀️ -2 1 80%	☀️ 1 4 30%	Mi: ☀️ 0 4 5%	☀️ -2 2 30%	☀️ -1 3 5%	<table border="1"> <tr><th>4 Westliche Alpen</th><th>5 Östliches Mittelland</th><th>6 Östliche Alpen</th></tr> <tr><td>So: ☀️ -1 3 90%</td><td>☀️ -2 4 90%</td><td>☀️ -1 5 90%</td></tr> <tr><td>Mo: ☁️ 1 3 90%</td><td>☁️ 2 4 90%</td><td>☁️ 0 1 80%</td></tr> <tr><td>Di: ☁️ 0 3 80%</td><td>☁️ 1 4 80%</td><td>☁️ -1 2 80%</td></tr> <tr><td>Mi: ☀️ -2 3 20%</td><td>☀️ -2 3 30%</td><td>☀️ -2 3 20%</td></tr> </table>	4 Westliche Alpen	5 Östliches Mittelland	6 Östliche Alpen	So: ☀️ -1 3 90%	☀️ -2 4 90%	☀️ -1 5 90%	Mo: ☁️ 1 3 90%	☁️ 2 4 90%	☁️ 0 1 80%	Di: ☁️ 0 3 80%	☁️ 1 4 80%	☁️ -1 2 80%	Mi: ☀️ -2 3 20%	☀️ -2 3 30%	☀️ -2 3 20%	<table border="1"> <tr><th>7 Alpensüdseite</th><th>8 Wallis</th></tr> <tr><td>So: ☁️ 2 5 50%</td><td>☀️ -2 5 90%</td></tr> <tr><td>Mo: ☀️ 4 10 5%</td><td>☁️ -1 3 90%</td></tr> <tr><td>Di: ☀️ 3 9 5%</td><td>☁️ -2 3 50%</td></tr> <tr><td>Mi: ☀️ 3 9 5%</td><td>☀️ -3 3 5%</td></tr> </table>	7 Alpensüdseite	8 Wallis	So: ☁️ 2 5 50%	☀️ -2 5 90%	Mo: ☀️ 4 10 5%	☁️ -1 3 90%	Di: ☀️ 3 9 5%	☁️ -2 3 50%	Mi: ☀️ 3 9 5%	☀️ -3 3 5%
m ü. M.	Heute	Morgen																																																												
2500	-6°	-10°																																																												
2000	-4°	-6°																																																												
1500	-2°	-4°																																																												
1000	2°	2°																																																												
500	4°	6°																																																												
1 Juranordfuss	2 Westliches Mittelland	3 Westschweiz																																																												
So: ☀️ 1 5 90%	☀️ -1 4 90%	☁️ 4 8 90%																																																												
Mo: ☁️ 3 6 80%	☀️ -1 2 90%	☁️ 2 5 90%																																																												
Di: ☁️ 2 6 50%	☀️ -2 1 80%	☀️ 1 4 30%																																																												
Mi: ☀️ 0 4 5%	☀️ -2 2 30%	☀️ -1 3 5%																																																												
4 Westliche Alpen	5 Östliches Mittelland	6 Östliche Alpen																																																												
So: ☀️ -1 3 90%	☀️ -2 4 90%	☀️ -1 5 90%																																																												
Mo: ☁️ 1 3 90%	☁️ 2 4 90%	☁️ 0 1 80%																																																												
Di: ☁️ 0 3 80%	☁️ 1 4 80%	☁️ -1 2 80%																																																												
Mi: ☀️ -2 3 20%	☀️ -2 3 30%	☀️ -2 3 20%																																																												
7 Alpensüdseite	8 Wallis																																																													
So: ☁️ 2 5 50%	☀️ -2 5 90%																																																													
Mo: ☀️ 4 10 5%	☁️ -1 3 90%																																																													
Di: ☀️ 3 9 5%	☁️ -2 3 50%																																																													
Mi: ☀️ 3 9 5%	☀️ -3 3 5%																																																													

ALLGEMEINE LAGE: Ein flacher Hochdruckausläufer erstreckt sich von der Biskaya über die Alpen nach Osten. **SAMSTAG:** Der Druckanstieg führt vorübergehend zu ruhigerem Wetter. Der Himmel ist veränderlich, oft auch stark bewölkt. Einzelne Schauer sind möglich. Am Samstagnachmittag frisch der Westwind auf. Gegen Abend setzt Regen ein. **SONNTAG:** Der Wettercharakter ist regnerisch und stürmisch. Von der Biskaya fliesst zunächst milde Luft in den Alpenraum. Die Nullgradgrenze erreicht am Morgen 1800 Meter und sinkt anschliessend kontinuierlich. Wiederholt fällt Regen. Die kräftigsten Windspitzen betragen im Mittelland 60 Kilometer pro Stunde. In Höhenlagen um 1000 Meter erreichen sie den anderthalbfachen Wert. **MONTAG:** Der Regen wechselt tagsüber auch in tiefen Lagen zeitweise zu Schnee. Der Wind weht weniger böig. **DIENSTAG:** Die Schauerneigung nimmt ab. Aufhellungen und ausgedehnte Wolkfelder wechseln sich ab. **MITTWOCH:** Anfänglich sind einzelne Schneegestöber noch möglich. **AUSSICHTEN:** Die zweite Wochenhälfte ist trocken bei Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt. Gemäss Europäischen Zentrum für Mittelfristvorhersage liegt die Temperatur in der Altjahrswoche knapp unter dem langjährigen Mittel. Die Regensummen entsprechen in etwa dem Erwartungswert. *Ralph Rickli*

MONDKALENDER: Vom 21. bis 29. Dezember 2024

22. Dezember 23. 18 Uhr								
nidsigend seit 15. Dezember 21. 07 Uhr								
Sternbilder	♌ Löwe	♍ Jungfrau	♎ Waage	♏ Skorpion				
	7 Uhr		4 Uhr	18 Uhr				
	Samstag 21	Sonntag 22	Montag 23	Dienstag 24	Mittwoch 25	Donnerstag 26	Freitag 27	Sonntag 29
Anbau/Pflege	🍅		🍅		🍅		🍅	
	U		A					
Früchte und Samen	Wurzeln und Rinde		Arbeiten meiden					
Blumen und Blüten	Blattgewächse							
♋ aufsteigender Mondknoten	P Mond in Erdnähe	absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile						
♏ absteigender Mondknoten	A Mond in Erdferne	aufsteigender Mond (obsigend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile						
<p>Dezember 20. 26. 1. 7. Januar</p> <p>Merkur Südosten, morgens</p>								

«Ich mache alles neu.» Das ist ein christlicher Satz und stammt aus der Offenbarung des Johannes. Es ist ein weihnächtliches Wortspiel, denn mit der Geburt geschieht immer wieder auf umfassende Weise das Neue. Das wissen alle, die selber eine Geburt erlebt haben oder bei einer dabei waren. Merkur ist der Planet des Neuen, des Wechsels, und dieses Jahr orchestriert er die Adventszeit und kulminiert zum Heiligabend über dem östlichen Morgenhimmel. Man findet den seltenen Besucher des Firmaments in der Dämmerung dicht über der Horizontlinie. Für die Beobachtung ist es gut, einen unverbauten Blick zu haben. Ungefähr eine Handbreit über der Landschaft sieht

man dann den zarten Lichtpunkt von Merkur. Merkur ist auch der Planet der Beziehung. Tatsächlich sind es ja häufig die Beziehungen, die

das Neue hereintragen. Auch hier kommt die eigene Erfahrung ins Spiel: Durch nichts wird man so erneuert, macht einen solchen Sprung in der

Entwicklung, als wenn man eine intensive Beziehung erlebt, wenn man sich verliebt. *Wolfgang Held Goetheanum*

REKLAME

Erscheinungsweise Weihnachtswoche
Mittwoch, 25. Dez. 24 keine Ausgabe
Ausgabe vom: Anzeigenschluss: Sa., 28. Dez. 24 Fr., 27. Dez. 24, 9 Uhr

Werbemarkt Schweizer Bauer
Dammweg 9, 3001 Bern
Telefon: 031 330 95 00
Mail: werbemarkt@schweizerbauer.ch